



Ausgabe 12 | April 2021

VOM PRINZIP HOFFNUNG

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

sicher gibt es bei uns allen in diesen pandemischen Zeiten Momente, in denen wir das Wort „Corona“ nicht mehr hören können.

Mir jedenfalls geht es manchmal so. In solchen Momenten versucht man, sich abzulenken – andere Themen, Bilder oder Impulse aufzunehmen, sich inspirieren zu lassen von schönen Dingen, die uns auf andere Gedanken bringen können.

Ein uralter menschlicher Reflex, der angetrieben wird vom Prinzip Hoffnung.

Dieser Reflex ist oft im wahrsten Sinne des Wortes: (über-)lebens-notwendig. Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Wer die Hoffnung vor seinen Wagen spannt, fährt doppelt so schnell.“

Ermutigend ist dieses Bild für mich. Ich nehme „Fahrt auf“, fahre doppelt so schnell, wenn ich von der Hoffnung getragen werde! Als Christinnen und Christen sprechen wir oft von dem Dreiklang von Glaube, Hoffnung und Liebe. Drei starke Motivationen für unser Leben – drei „Säulen“ für ein gelingendes Leben.

Ich wünsche Euch und Ihnen, dass die Hoffnung so stark ist und bleibt, um auch in schwierigen Zeiten, die das Leben bereit hält, voller Zuversicht und Mut zu sein.

Inhalt

Corona-Abi 2.0
Geschichtsforscherinnen und -forscher produzieren Podcast
Herr Orth wird verabschiedet
Ihr seid gefragt!
Neuer Newsletter
WegGedanken

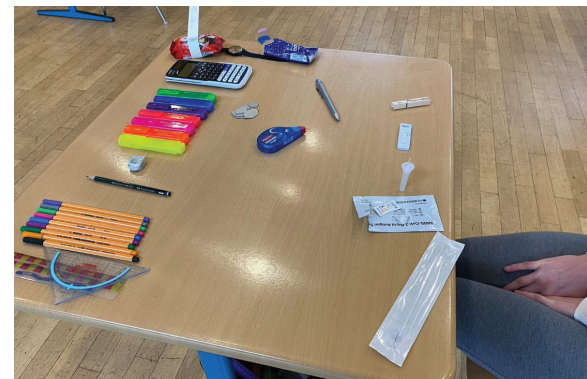
Herzliche Grüße

Steffen Flicker
(Schulleiter)

Corona-Abi 2.0

Ein Beitrag von André Böhm

Am Mittwoch, dem 21.04.2021 sind wir ins schriftliche Landesabitur gestartet – und das zum zweiten Mal unter Corona-Bedingungen. Die Plakate waren bunt, die Pullis kreativ und der Abstand zwischen den Plätzen noch größer als letztes Jahr. Neu war die Möglichkeit, sich kurz vor der Prüfung noch selbst zu testen. Den Anfang machte der Chemie-Leistungskurs von Herrn Junk mit seinem Motto „Nur Druck macht aus Kohle Diamanten.“ Und so wünschen wir nicht nur unseren Chemikerinnen und Chemikern viele glänzende Ergebnisse, sondern gleichsam allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg und Gottes Segen bei den anstehenden Prüfungen.



70 Jahre Marianum – Video der Woche

Anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Marianum“ wird wöchentlich an jedem Freitag ein „Video der Woche“ erscheinen mit Impressionen aus den vergangenen Jahren rund um das Marianum Fulda.



einfach hier klicken
und anschauen

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Katharina Leitsch,
Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
André Böhm, Uli Kleemann

Geschichtsforscherinnen und -forscher produzieren Podcast

Ein Beitrag von Elisabeth Hartung, Frederik Stöppler, Laura Morafka und Sophia Schleicher (alle 09c)

Wir berichteten in unserer
Dezemberausgabe 2020

Auf den Spuren des Frauenfußballs –
Geschichtsforscherinnen und -forscher am Marianum
Ein Artikel von Sophia Schleicher (9c)

Trotz der Coronakrise kann der diesjährige Geschichtswettbewerb am Marianum stattfinden. Doch was ist das genau und was macht man da überhaupt?

Jedes Jahr gibt es ein bestimmtes Thema. Dieses Jahr lautet es „Sport und Gesellschaft“. Zu diesem Thema sucht man dann Informationen heraus. Dabei fokussiert man sich aber nur auf einen kleineren Themenbereich. In diesem Fall wäre das eine konkrete Sportart. Man kann alleine aber auch in einem Team zusammenarbeiten. Man wird also sozusagen zu Detektivinnen und Detektiven und erforscht die Vergangenheit.



Endlich ist es geschafft! Der Abgabetermin vom diesjährigen Geschichtswettbewerb ist vorüber und unser Produkt wurde erfolgreich eingereicht. Zwar ist es jetzt vorbei und wir warten nur noch gespannt darauf, was für eine Bewertung wir von der Jury bekommen werden, doch die Erfahrungen sowie die Erinnerungen, die wir gesammelt haben, bleiben. Darunter waren Spaßige sowie auch Stressige.

Doch wie genau haben wir jetzt die sechs Monate erlebt? Wir haben uns auf das Thema „Frauenfußball“ und seine Entwicklung festgelegt und zuallererst so viele Informationen wie nur möglich gesammelt. Sogar das wurde schon zu einer Herausforderung. Wegen Corona hatten wir nur wenige Gelegenheiten uns alle zu treffen, was es uns im Nachhinein immer schwerer machte, unser Produkt fertig zu stellen. Wir hatten uns nämlich für einen Podcast entschieden und wollten diesen eigentlich gemeinsam aufnehmen, doch Corona hat uns wieder einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. In unserem Podcast beschäftigen wir uns mit der Frage „Frauen – stetige Außenseiter des Fußballs?“.

Außerdem war es echt schwierig, ein Interview auf die Reihe zu bekommen, doch auf diese Informationsquelle wollten wir einfach nicht verzichten. Die Zeit wurde daher immer knapper, doch zu guter Letzt haben wir unser Interview bekommen. Das musste dann auch noch

mit in unsere Produktvorlage eingebaut werden, was wiederum sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Wir hatten nur noch wenige Wochen oder eher gesagt Tage, um unser Produkt fertigzustellen. Erst am Ende sind wir dann endlich zu dem Punkt gekommen, einzelne Audios aufzunehmen und dann mühselig zusammenzufügen. Wir brauchten mehrere Anläufe, bis unser Podcast auch so war, wie wir ihn haben wollten. Denn mitunter waren manche Stimmen ganz laut und die anderen ganz leise, es hat sich ein Satz wiederholt oder wurde einfach mittendrin abgebrochen. Das war auf jeden Fall abenteuerlich, passte aber nicht so ganz in unseren Zeitplan. Dennoch haben wir es aber geschafft, alles pünktlich abzugeben.

Die Erleichterung war groß, aber wir waren auch ein bisschen traurig, als es jetzt schon wieder vorbei war. Es hat nämlich echt Spaß gemacht und wir sind zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Wir haben in diesen sechs Monaten so viel an Erfahrungen dazugewinnen können und durften einmal selbst in die Haut eines Detektivs schlüpfen. Außerdem haben wir gelernt, uns gut zu organisieren und untereinander abzusprechen. Wir würden deshalb allen empfehlen, auch einmal an dem Geschichtswettbewerb teilzunehmen, denn es lohnt sich auf jeden Fall!





Herr Orth als Geschäftsführer der Marianum gGmbH verabschiedet

Die Schulgemeinde dankt Herrn Ludwig Orth für sein Engagement in seiner Tätigkeit als einer der Geschäftsführer der Marianum gGmbH. Insgesamt acht Jahre war Herr Orth für das Marianum tätig und hat vor allem die Finanzen im Blick gehabt. Nachfolger ist Herr Manfred Gerhard. Eine Verabschiedung in einem festlichen Rahmen konnte aufgrund der Pandemie leider noch nicht stattfinden.

Lieber Herr Orth, wir wünschen Ihnen alles Gute, eine gute Zeit im Kreise Ihrer Familie und Gottes Segen.

Deine Meinung ist gefragt!

Wir wollen stetig besser werden und unsere Artikel auf Eure Wünsche ausrichten.

- 👉 Wir brauchen also Deine ehrliche Meinung!
- ⇒ Was können wir verbessern?
- ⇒ Welchen Artikel fandest Du besonders interessant?
- ⇒ Über was muss unbedingt berichtet werden?
- ⇒ Was willst Du in den nächsten Ausgaben lesen?
- 👉 Wir wollen Eure Geschichten! Eure Klasse hat eine coole Aktion gestartet oder es gibt etwas Spannendes aus Eurem Schulalltag zu erzählen?

Dann meldet Euch bei uns!
news@marianum-fulda.de



Gleich anmelden und nichts mehr verpassen!

Mit unserem persönlichem Newsletter verpasst Du keine Ausgabe mehr. Registriere Dich einfach mit Deiner E-Mail-Adresse und Du bekommst unsere Message jeden Monat schnell und direkt in Dein Postfach.

Einfach anmelden unter:

www.message.marianum-fulda.de

👉
einfach hier klicken
und
kostenlos anmelden



Marianum Message – Neue Ausgabe

Hallo Steffen!

In dieser Ausgabe berichten wir u. a. über den Beginn des Landesabiturs unter den neuen Corona-Bedingungen und die Fertigstellung eines Podcasts für den Geschichtswettbewerb.

Und nun viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

Dein MessageTeam



WegGedanken: Das Leuchten der Dunkelheit

„Freunde sind wie Sterne.
Du kannst sie nicht immer sehen,
aber du weißt, sie sind immer für dich da.“

Spanisches Sprichwort

*ein Beitrag von Aylin Özkaya, 11c
(seit vier Monaten im Distanzunterricht)*

Das spanische Sprichwort begleitet uns schon viele Jahre und doch haben wir nie den Inhalt und die Tiefendimension hinter dem Spruch erkannt und empfunden. Unser aktuelles Leben ist beschränkt auf das Nötigste. Wir müssen funktionieren, leisten, arbeiten und doch leben. Keine Kontakte, keine Hobbys, kein Halt und kein Ausgleich zum stressigen Alltag, dem wir uns jeden Tag aufs Neue stellen müssen.

Tage, Wochen und Monate verfliegen, ohne diese wirklich ausgelebt zu haben. Der rote Faden im Leben wurde uns durch die Pandemie genommen und doch geht es weiter. Die Zeit läuft weiter, die Arbeit geht weiter und die Welt dreht sich weiter. Man findet sich selbst inmitten all der Aufgaben und Erwartungen nicht wieder, mitunter verloren in Einsamkeit und Verzweiflung. Man fühlt sich allein gelassen und vielleicht übersehen, überhört und doch existiert man. Funktionieren anstatt leben. Familie und Freundinnen und Freunde haben wir länger nicht mehr gesprochen, schon gar nicht gesehen und die Nähe zueinander abrupt verloren.

Doch da ist das gewisse Licht, das auftaucht, wenn die Welt ruht. Die Sterne, die hinter den aufgezogenen Wolken hervortreten. Sie spenden Licht in der Dunkelheit, ob doch sie weit entfernt scheinen.

Sie verleihen eine Perspektive und Halt. Sie scheinen klein, erleuchten uns dennoch die Dunkelheit. Sie schenken uns Hoffnung, Hoffnung sich in der Dunkelheit wiederzufinden und durch sie hindurchzutreten.

Auch wenn Manches hoffnungslos erscheint, wir wissen, dass wir zueinanderstehen. Wir gedenken einander und schenken uns gegenseitig Motivation, Durchhaltevermögen und vor allem Kraft. Wir trösten einander, wenn wir traurig sind. Wir helfen einander auf den richtigen Weg zu kommen. Ein Geben und Nehmen. Obgleich wir uns nicht sehen, sind unsere Herzen beieinander. Diese Sterne sind wir.

„Er heilt die Menschen, die innerlich zerbrochen sind, und verbindet ihre Wunden. Er hat die Zahl der Sterne festgelegt und gab jedem einzelnen einen Namen. Wie groß ist unser HERR und wie gewaltig seine Macht! Unermesslich ist seine Weisheit.“
(Psalm 147, 3-5)



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda
0661 - 969 120
www.marianum-fulda.de